

Thomas von Aquin (S. theol. 2. 2. q. 80. art. unic. u. q. 106) und den meisten Theologen ist Dankbarkeit eine Tugend der Gerechtigkeit. — Indes sind diese kleinen Unebenheiten belanglos und tun dem großen Werte des Fakhinderschen Wertes keinen Eintrag. Wir möchten daselbe in den Händen sehr vieler Mütter wünschen und nicht minder in den Händen der Priester, die z. B. Müttervereine zu leiten oder Mütter im Beichtstuhl zu instruieren haben..

Freiburg (Schweiz).

Univ.-Prof. Dr. Brümmer O. P.

- 13) **Seelsorger und Kind.** Beiträge zur zeitgemäßen Kinderseelsorge von P. Adolf Chwala, Obl. M. I. Mit Erlaubnis der geistlichen Obrigkeit. 8° (136). Dülmen i. W. 1919. Verlag der A. Laumannschen Buchhandlung. Kart. M. 3.60.

Die Kinderseelsorge hatte zu allen Zeiten für das religiöse Leben die größte Bedeutung. Infolge des häufigen Verlassens des Elternhauses ist sie in der modernen Zeit sehr schwierig geworden. Gangbare Wege in der Kinderseelsorge zeigt nun der Verfasser obigen Wertes. In ganz ausgezeichnete Weise bespricht Chwala zuerst die Seelsorge in der Kleinkinderschule, dann die Seelsorge für Beichte, Kommunion und Kindervereine. Die Anleitung zur Gewissenserforschung ist sehr praktisch, und die Möglichkeit und Nützlichkeit einer frühen und oftmaligen Kinderkommunion wird sehr klar aufgezeigt. Man merkt hier einen erfahrenen Seelsorger heraus mit großem Verständnis für die Bedürfnisse der Zeit. Das Hortwesen wird eigens behandelt und mit besonderer Wärme für die Errichtung katholischer Horte eingetreten. In der Sorge für die Verwahrlosten spricht Chwala ein berechtigtes Wort für deren Unterbringung in Familien zu ihrer Rettung. Zur Schulentlassung werden Exerzitien empfohlen und die Art ihrer Abhaltung dargestellt. Mit dem Kapitel über die Berufswahl und einer Empfehlung der Elternabende zur Aussprache zwischen Seelsorgern, Eltern und Lehrern schließt die gediegene Schrift. Bei jedem Kapitel ist eine reichhaltige Literatur angegeben. Das Buch wird Eltern, Lehrern, Seelsorgern und Erziehern aller Art ausgezeichnete Dienste leisten.

Linz.

Leopold Reehberger.

- 14) **Familienjinn geheiligt durch Weihe an Jesu Herz.** Mit Gebeten für die Familienweihe. Von Adolf Bertram, Fürstbischof von Breslau. Kl. 12° (VIII u. 78). Freiburg 1919, Herdersche Verlagshandlung. Kart. M. 1.50.

Mitten in die Sorgen um die Zukunft des bis in die Grundfesten erschütterten Völkerlebens ruft der Wächter auf Petri Felsen die Familien auf zur Weihe an jenes Herz, dessen königliche Macht keine Revolution anzutasten vermag. Es gilt, die über den ganzen katholischen Erdbreis verbreitete Herz-Jesu-Verehrung noch tiefer, wirksamer ins Heiligtum der christlichen Familie einzuführen. Zu dem Zwecke ließ unser Heiliger Vater Papst Benedikt XV., vom Anfang seiner sturmbelegten Regierung an, seine Einladung an alle katholischen Familien ergehen, sich dem heiligsten Herzen in besonderer Weise zu weihen.

Diesen schönen Weihegedanken sucht nun vorliegendes Büchlein dem tieferen Verständnis der Leser näher zu bringen, vor allem durch eingehendere Besprechung der Früchte einer solchen Weihe. In einer Reihe kurz gefasster Ausführungen zeigt es, wie diese Weihe die Freude am Katholischsein fördert, wie sie zum wahren Leitstern im Erziehungswerke wird, den Familienjinn Jesu in den Herzen weckt und endlich Licht und Kraft in dunklen Stunden schafft. Besonders die beiden letzten Abschnitte bieten zahlreiche anregende Gedanken.